

# Zwischenbilanz zur NRP aus Sicht der SAB

Die erste Phase der Umsetzungsprogramme zur Neuen Regionalpolitik (NRP) neigt sich dem Ende zu. Zeit, eine Bilanz zu ziehen und in die Zukunft zu blicken. Aus Sicht der SAB konnte die NRP einige Erfolge erzielen. Doch gibt es auch noch Optimierungspotenzial, insbesondere im Vollzug der Regionalpolitik.

**Thomas Egger, SAB, Seilerstrasse 4, 3001 Bern**

## Parlamentsdebatte absehbar

Das Mehrjahresprogramm des Bundes zur Regionalpolitik ist zeitlich befristet bis 2015. Das bedeutet, dass sich das Parlament in den Jahren 2014 und 2015 wieder mit der Zukunft der Regionalpolitik beschäftigen wird. Zwar ist das zugrunde liegende Bundesgesetz über die Regionalpolitik dank einer Intervention der SAB zeitlich nicht befristet, doch ist absehbar, dass die Gegner jeglicher Regionalpolitik wieder aufs Parkett treten werden. Es wird deshalb wichtig sein, dass die Regionalpolitik zu diesem Zeitpunkt eine positive Bilanz ihrer Leistungen aufzeigen kann. Dabei wird sich u. a. auch die Frage nach der Zukunft der sogenannten potenzielschwachen Regionen stellen. Diese Regionen haben jetzt dank der NRP die einmalige Gelegenheit, massgeschneiderte Entwicklungsimpulse auszulösen, losgelöst von rein infrastrukturellen Fragen. Aber die Regionen müssen diese Chance auch nutzen – und die Kantone müssen die entsprechenden Prozesse fördern und dürfen sie weder behindern noch abwürgen. Um diese hoffentlich positive Bilanz aufzuzeigen, muss rechtzeitig eine neutrale, externe Evaluation der Wirkungen der Regionalpolitik vorgenommen werden.

## Regionalpolitik als Krücke für Sektoralpolitiken?

Vor allem zu Beginn der NRP war eine sehr grosse Anspruchs- und Erwartungshaltung gegenüber der NRP zu

verspüren. Vertreter anderer Politikbereiche wie der Landwirtschaft oder des Tourismus erhofften, von den finanziellen Mitteln der NRP profitieren zu können. Diese Erwartungen waren nie realistisch und konnten entsprechend gar nicht erfüllt werden. Es müsste eigentlich umgekehrt die Frage gestellt werden, ob die NRP mit den beschränkten Mitteln die Zielsetzungen überhaupt erfüllen kann oder ob es nicht sinnvoller wäre, gewisse Teile über die Sektoralpolitiken zu regeln. Man muss sich beispielsweise die Frage stellen, warum es eine Aufgabe der Regionalpolitik ist, die Seilbahnen zu fördern. Müsste das nicht vielmehr eine Aufgabe der Verkehrspolitik und damit des Bundesamtes für Verkehr sein?

## Vollzug verbessern

Mit dem Wechsel zur NRP wurden die Rollen von Bund, Kantonen und Regionen neu definiert. Das Zusammenspiel zwischen diesen drei Ebenen (Governance) läuft in einigen Fällen nicht optimal und muss verbessert werden. Auch der erwünschte Einbezug von Wirtschaftsakteuren in die Umsetzung der NRP ist nicht überall gelungen. Der Wegfall der Förderung von Basisinfrastrukturen wie Turnhallen und Strassen hat für einige Gemeinden Probleme verursacht. Hier müssen Lösungen im innerkantonalen Finanzausgleich gefunden werden. Diese und weitere Punkte betreffen den Vollzug und müssen durch die beteiligten Akteure der Regionalpolitik im Dialog gemeinsam geregelt werden.

## Optimierungspotenzial auf gesetzlicher Ebene

Neben Vollzugsproblemen gibt es aber auch Handlungsbedarf für Gesetzesänderungen:

- Die grenzüberschreitende Zusammenarbeit (Interreg) muss wieder aus der Regionalpolitik herausgelöst werden. Seit Interreg in die Regionalpolitik integriert wurde, beschränkt sich die grenzüberschreitende Zusammenarbeit auf wertschöpfungsorientierte Projekte. Dies führt dazu, dass Schweizer Partner an einigen interessanten europäischen Projekten nicht teilnehmen können oder dann die finanziellen Mittel selber aufbringen müssen.
- Förderungswürdig sind in der NRP nur Projekte, die zum Export aus einer Region beitragen. Dieses Kriterium der Exportorientierung hat immer wieder zu Interpretationsfragen geführt. Es steht zudem in Widerspruch zu anderen regionalwirtschaftlichen Theorien wie z. B. der Theorie der endogenen Wirtschaftskreisläufe. Die Exportorientierung darf im kommenden Bundesbeschluss über das Mehrjahresprogramm 2016–2023 nicht mehr in dieser absoluten Form enthalten sein.
- Zudem sollte darauf geachtet werden, dass die Regionalpolitik nicht auf eine reine Innovationsförderung hinausläuft. Denn Innovationen entstehen oft in den Hochschulen in den urbanen Zentren. Innovationsförderung kann damit zu einer Abhängigkeit der Bergregionen von

den Zentren und zu einer Umlenkung von Fördermitteln in die Zentren führen.

### Integrative Berggebietspolitik gefordert

Mit dem Wechsel von der «alten» Regionalpolitik zur NRP ist der integrative Ansatz der Berggebietspolitik verloren gegangen. In der «alten» Regionalpolitik konnte über die regionalen Entwicklungskonzepte zumindest in den einzelnen Regionen eine gewisse räumliche Koordination erzielt werden. Auf Bundesebene macht sich immer deutlicher bemerkbar, dass eine Politik des Bundes für die Berggebiete und ländlichen Räume fehlt. Die SAB fordert deshalb vom Bundesrat, dass er zusammen mit den Vertretern der Berggebiete und ländlichen Räume eine Strategie für eben diese Räume formuliert.

### RÉSUMÉ

#### La Nouvelle politique régionale peut être améliorée

La Nouvelle politique régionale (NPR) est entrée en vigueur au 1<sup>er</sup> janvier 2008. Avec elle, ce n'est plus le développement des infrastructures qui est soutenu, mais les projets orientés vers la création de valeur ajoutée. Cette réforme doit permettre le renforcement de la compétitivité des régions de montagne et des espaces ruraux. Pour le SAB, ce nouveau concept doit néanmoins être optimisé. Notre organisation demande notamment de modifier les points suivants:

- Améliorer les relations entre la Confédération, les cantons et les régions
- Favoriser la coopération intercantonale, notamment pour éviter le développement d'un esprit de compétition stérile, entre les acteurs cantonaux
- Favoriser l'intégration des acteurs économiques
- Éviter l'affaiblissement de la NPR, par son extension en-dehors des régions de montagne et de l'espace rural
- Avec l'abandon de l'encouragement des infrastructures de base, les cantons doivent veiller à prendre en compte cet aspect dans le cadre de leur péréquation

- Le principe de la coopération doit être améliorée (2<sup>ème</sup> volet de la NPR)
- Nécessité de passer en revue les activités de Regiosuisse (3<sup>ème</sup> volet de la NPR)
- Trouver le moyen de faciliter la participation des acteurs de la NPR à des projets de coopération internationale
- Régler la question du critère d'exportation; critère permettant de soutenir des projets de développement régional.

Dans le cadre des discussions sur le deuxième programme pluriannuel, qui seront menées au Parlement, il faudra essayer de corriger ces différents points, tout en démontrant la pertinence de cet instrument pour les régions de montagne et l'espace rural.

### RIASSUNTO

#### La Nuova politica regionale può essere migliorata

La Nuova politica regionale (NPR) è entrata in vigore il 1 gennaio 2008. Con essa, non viene più sostenuto lo sviluppo delle infrastrutture, ma i progetti orientati verso la creazione di valore aggiunto. Questa riforma deve permettere il rafforzamento della competitività delle regioni di montagna e degli spazi rurali. Per il SAB, questo nuovo concetto deve tuttavia essere ottimizzato. La nostra organizzazione domanda in particolare di modificare i seguenti punti:

- Migliorare le relazioni tra la Confederazione, i cantoni e le regioni
- Favorire la cooperazione intercantonale, in particolare per evitare lo sviluppo di uno spirito di competizione sterile, tra gli attori cantonali
- Favorire l'integrazione degli attori economici
- Evitare l'indebolimento della NPR, attraverso la sua estensione al di fuori delle regioni di montagna e dello spazio rurale
- Con l'abbandono dell'incoraggiamento alle infrastrutture di base, i cantoni devono vigilare affinché venga preso in conto questo aspetto nel quadro della loro perequazione
- Il principio della cooperazione deve essere migliorato (2° parte della NPR)
- Necessità di passare in rassegna le attività di Regiosuisse (3° parte della NPR)
- Trovare i mezzi per facilitare la partecipazione degli attori della NPR a dei progetti di cooperazione internazionale
- Regolare la questione del criterio d'esportazione; criterio che permette di sostenere dei progetti di sviluppo regionale.

Nel quadro delle discussioni sul secondo programma pluriennale, che saranno condotte al Parlamento, bisognerà cercare di correggere questi diversi punti, dimostrando nello stesso momento la pertinenza di questo strumento per le regioni di montagna e lo spazio rurale. ■



Die NRP muss fokussiert bleiben auf die Berggebiete und ländlichen Räume.

(Swiss-image / Hallwilersee)